

## **Konzeptpapier „65 Prozent erneuerbare Energien beim Einbau von neuen Heizungen ab 2024“ der Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz und für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen**

Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) begrüßt die Möglichkeit, zum vorgenannten Konzeptpapier Stellung nehmen zu können. Aus Sicht der Baustoffe-Steine-Erden-Industrie ist das Ziel von 65 % erneuerbarer Energie im Gebäudebereich grundsätzlich zu begrüßen. Zentral ist jedoch, dass die Erreichung dieses Ziels nicht mit den Klimaschutzanstrengungen in anderen Sektoren in Konflikt gerät, insbesondere nicht mit dem Klimaschutz in der Industrie. Dies betrifft vor allem die effiziente Verwendung von Wasserstoff und Biomasse in den beiden im Konzeptpapier vorgeschlagenen Erfüllungsoptionen.

Das Konzeptpapier sieht unter anderem die folgenden drei Technologioptionen zur Erreichung des 65 %-Ziels im Gebäudesektor vor:

- Einbau einer Biomasseheizung auf Basis von fester oder flüssiger Biomasse
- Einbau einer Gasheizung unter Nutzung von grünen Gasen (u.a. Biomethan oder grüner Wasserstoff)
- Einbau einer Hybridheizung (ggf. auf Basis von Biomasse, Biomethan oder grünem Wasserstoff)

Gebäude- und Industriesektor sind von strukturellen Unterschieden geprägt. Zum einen steht der Gebäudesektor nicht im internationalen Wettbewerb, sodass Investitionsentscheidungen grundsätzlich nicht dem gleichen Preisdruck ausgesetzt sind wie im Industriesektor. Zum anderen agieren im Gebäudesektor häufig private Endverbraucher, die eine deutlich geringere Preissensitivität aufweisen als Industrieunternehmen. Aus diesen strukturellen Unterschieden folgt eine höhere Zahlungsbereitschaft für knappe Güter wie Biomasse, Biomethan und grünen Wasserstoff im Gebäudesektor. Damit besteht das Risiko, dass diese einer Verwendung in der Industrie effektiv entzogen werden.

Gleichzeitig ist der Einsatz von Biomasse, Biomethan und grünem Wasserstoff im industriellen Hochtemperaturbereich oder für die stoffliche Nutzung mangels technischer Alternativen effizienter als lediglich als Heizstoff in Gebäuden.

Darüber hinaus soll laut Konzeptpapier im Falle von grünen Gasen ein Herkunftsnachweissystem gelten. Damit wäre kein physischer sondern lediglich ein bilanzieller Einsatz von Biomethan oder grünem Wasserstoff in Heizungen erforderlich, um das 65 %-Ziel zu erfüllen. Je nach Ausgestaltung im Detail könnte dies im Extremfall dazu führen, dass Industrieunternehmen, die an eine dedizierte Wasserstoff-Infrastruktur angeschlossen sind und physisch Wasserstoff beziehen, sich dessen „grüne“ Eigenschaft nicht anrechnen können. Stattdessen würde der

entsprechende Herkunftsnachweis im Gebäudesektor angerechnet und das dort genutzte Erdgas bilanziell „grün“ gestellt.

**Vor diesem Hintergrund spricht sich der bbs dafür aus, die oben genannten Technologieoptionen aus dem Konzeptpapier zu streichen.** Mindestens sollte ein Stufenmodell angewandt werden, wie in Erfüllungsoption b beschrieben. Hierbei muss sichergestellt sein, dass der Einsatz von Biomasse, Biomethan oder grünem Wasserstoff auf seltene Ausnahmefälle begrenzt bleibt, in denen es keine technischen Alternativen gibt. Die Verwendung von Herkunftsnachweisen muss soweit begrenzt werden, dass die Nutzer einer dedizierten Wasserstoffinfrastruktur sich darauf verlassen können, nicht nur physisch sondern auch bilanziell Wasserstoff einzusetzen.

### **Über den bbs**

Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs) vertritt als Dachverband insgesamt 19 Fachzweige, die in 15 Bundesfachverbänden organisiert sind und deren Mitglieder mineralische Roh- und Baustoffe produzieren. Hierzu zählen die Bereiche Betonbauteile, Eisenhütten-schlacken, Feuerfest, Fliesen, Gips, Kalk, Kalksandstein, Keramische Rohstoffe und Industrieminerale, Kies, Sand und Naturstein, Leichtbeton, Mineralwolle, Mörtel, Naturwerkstein, Porenbeton, Recycling-Baustoffe, Transportbeton, Zement und Ziegel. Der bbs ist Mitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und bei den Energieintensiven Industrien in Deutschland (EID).

Berlin, 22. August 2022